
Landeshauptstadt Wiesbaden

– Lokale Nahverkehrsorganisation –

Gesamtbericht nach Art. 7 (1) der Verordnung (EG)
Nr. 1370/2007 für die Jahre 2012 bis 2015



Mai 2016

IMPRESSUM

Herausgeber:	Lokale Nahverkehrsorganisation (LNO) Dezernat IV – Dezernat für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Gustav-Stresemann-Ring 15, 65189 Wiesbaden Sven Kötschau, Tel.: 0611 – 31 5334, sven.koetschau@wiesbaden.de
Gestaltung:	ESWE Verkehrsgesellschaft mbH
Bearbeiter:	Dr.-Ing. Martin Pächer, Holger Elze
Autor:	Dipl.-Kfm. Jörg Gerhard
Fotos/Illustrationen:	-
Druck:	-
Auflage:	-
Stand:	Mai 2016

INHALT

		Seite
A	ERLÄUTERUNGEN ZUM AUFGABENTRÄGER	1
B	DARSTELLUNG DER ÖFFENTLICHEN DIENSTLEISTUNGSaufTRÄGE	2
C	BESCHREIBUNG DER GEMEINWIRTSCHAFTLICHEN VERPFLICHTUNG	4
1	Beschreibung der Bedienungsqualität	4
2	Beschreibung der Beförderungsqualität	9
3	Gewährte Ausgleichsleistungen	10
4	Ausschließliche Rechte	10

A ERLÄUTERUNGEN ZUM AUFGABENTRÄGER

Zum 03.12.2009 ist die Verordnung (EG) 1370/2007 des europäischen Parlamentes und des Rates über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße in Kraft getreten. In Artikel 7 (1) der Verordnung wird ausgeführt, dass jede zuständige Behörde einen jährlichen Gesamtbericht über die in ihren Zuständigkeitsbereich fallenden gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen im Bus- und Schienenverkehr erstellen muss.

Aufgabenträger des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Stadtgebiet Wiesbaden ist die Landeshauptstadt Wiesbaden. Da im Stadtgebiet Wiesbaden kein schienengebundenes Nahverkehrsmittel in Verantwortung des lokalen Aufgabenträgers vorhanden ist, entfällt die geforderte Unterteilung in Busverkehr und schienengebundenen Verkehr.

Die für den Gesamtbericht zuständige Behörde ist nach Art. 2 lit. b) der VO 1370/2007

„jede Behörde oder Gruppen von Behörden eines oder mehrerer Mitgliedsstaaten, die zur Intervention im öffentlichen Personenverkehr in einem bestimmten geografischen Gebiet befugt ist, oder jede mit einer derartigen Befugnis ausgestattete Einrichtung“.

Der „Leitfaden für die Erteilung von Liniengenehmigungen in Hessen nach dem 3. Dezember 2009“ des Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung vom 29.12.2009 führt in Ziffer 1.2 näher aus:

„Zuständige Behörden im Sinne der VO (EG) Nr. 1370/2007 sind die Lokalen Nahverkehrsorganisationen und die Verbände nach § 6 ÖPNVG (Aufgabenträgerorganisationen. Nur sie sind berechtigt, gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen zu begründen und damit ein Angebot zu gewährleisten, welches insbesondere höherwertiger oder preisgünstiger ist, als es auf kommerzieller Basis möglich wäre.“

Damit kommt der lokalen Nahverkehrsorganisation der Landeshauptstadt Wiesbaden die Funktion der zuständigen Behörde zu. Sie ist verpflichtet, einmal jährlich einen Gesamtbericht öffentlich zugänglich zu machen, um eine Kontrolle der in ihren Zuständigkeitsbereich fallenden gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen zu ermöglichen.

Im zweiten Gesamtbericht der zuständigen Behörde der Landeshauptstadt Wiesbaden werden die geforderten Inhalte für die Jahre 2012 bis 2015 zusammenfassend dargestellt. Er orientiert sich am „Leitfaden zur Erstellung des Gesamtberichts nach Art. 7 (1) der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007“ der Bundesarbeitsgemeinschaft der ÖPNV-Aufgabenträger (BAG ÖPNV) bei der Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände.

B DARSTELLUNG DER ÖFFENTLICHEN DIENSTLEISTUNGS-AUFTRÄGE

Die Landeshauptstadt Wiesbaden ist als kreisfreie Stadt Aufgabenträger nach § 5 des hessischen ÖPNV-Gesetzes. Sie trägt im Rahmen ihrer Daseinsvorsorge die Verantwortung für den ÖPNV im Stadtgebiet Wiesbaden einschließlich seiner Finanzierung. Sie ist zuständig für die ausreichende Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen im ÖPNV.

Zur Durchführung des ÖPNV bedient sich die Landeshauptstadt Wiesbaden der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH als eigenem kommunalen Verkehrsunternehmen. Gesellschafter der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH ist die Landeshauptstadt Wiesbaden unmittelbar mit 5,13 % sowie mittelbar über die 100 %ige kommunale Tochtergesellschaft WVV Wiesbaden Holding GmbH mit deren Anteil von 94,87 %.

Hierzu wurde entsprechend Beschluss Nr. 0527 der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Wiesbaden vom 19.11.2009 zwischen der Landeshauptstadt Wiesbaden, Magistrat, Lokale Nahverkehrsorganisation, und der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH am 30.11.2009 eine Betrauungsvereinbarung über die gemeinwirtschaftliche Verpflichtung zur Durchführung des auf Genehmigungen nach dem Personenbeförderungsgesetz beruhenden ÖPNV in der Landeshauptstadt Wiesbaden geschlossen.

Die Leistungserbringung erfolgte durch die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH selbst und auch durch deren Auftragnehmer, die Wiesbadener Busgesellschaft mbH. Letztere war zunächst 100 %ige Tochtergesellschaft der städtischen WVV Wiesbaden Holding GmbH, seit 21.08.2014 als ESWE Verkehrsbetrieb GmbH 100 %ige Tochtergesellschaft der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH und wurde per 28.05.2015 auf die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH verschmolzen.

Ferner erfolgt die Leistungserbringung im lokalen Buslinienverkehr auf von Mainz in die Wiesbadener Ortsbezirke Mainz-Amöneburg, Mainz-Kastel und Mainz-Kostheim einbrechenden Buslinien durch die Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH, die auch Gemeinschaftslinien mit der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH betreibt. Die Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH ist Tochtergesellschaft der Stadtwerke Mainz AG.

Weitere vom Rheingau-Taunus-Kreis in die Landeshauptstadt Wiesbaden einbrechende lokale Busverkehre stehen in Aufgabenträgerschaft des Rheingau-Taunus-Kreises und unterfallen nicht diesem Bericht.

Für die inhaltliche Ausgestaltung der Betrauungsvereinbarung zwischen der Landeshauptstadt Wiesbaden und der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH war der mit Beschluss Nr. 0168 der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Wiesbaden vom 30.04.2008 beschlossene 2. Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt Wiesbaden maßgeblich. Dieser wurde mit Beschluss Nr. 0282 der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Wiesbaden am 16.07.2015 aktualisiert und als dritter Nahverkehrsplan, erstmals in Kooperation als „Gemeinsamer Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt Wiesbaden und des Rheingau-Taunus-Kreis“ fortgeschrieben. Die in dem Nahverkehrsplan enthaltenen Anforderungen bilden maßgeblich den Inhalt der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH auf der Grundlage der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH erteilten Liniengenehmigungen nach dem Personenbeförderungsgesetz und dem sich daraus ergebenden Liniennetz.

C BESCHREIBUNG DER GEMEINWIRTSCHAFTLICHEN VERPFLICHTUNG

1 Beschreibung der Bedienungsqualität

-

Das Fahrtenangebot im Lokalbusverkehr wurde in den Jahren 2012 bis 2015 von der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH und der Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH erbracht. Die Anzahl der Buslinien und die Summe der Nutzwagenkilometer sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Jahr	Anzahl Buslinien	Nutzwagenkilometer
2012	39	11.628.849
2013	41	11.721.868
2014	41	11.823.253
2015	41	12.369.083

Tabelle 1: Anzahl der Buslinien sowie erbrachten Nutzwagenkilometer

Die Häufigkeit der Bedienung erfolgte nach festen Zeitintervallen (Taktzeiten), die sich aufgrund der unterschiedlichen Nachfrageströme und der tageszeitlich schwankenden Verkehrsnachfrage nach Linien und Tagesverkehrszeiten voneinander unterscheiden. In den folgenden **Tabellen 2 bis 5** sind die Bedienungsangebote im Busverkehr für die Jahre 2012 bis 2015 differenziert nach Linien dargestellt.

Linie	Verlauf	Takte		
		HVZ	NVZ	SVZ
1	Dürerplatz – Hauptbahnhof – Nerotal	10	15	30
2	Klarenthal Graf-v.-Galen-Str. – Sonnenberg Hofgartenplatz	Verstärker	-	-
3	Nordfriedhof – Hauptbahnhof – Biebrich Rheinufer	20	30	60
4	Dotzheim-Kohlheck – Hauptbahnhof – Biebrich Rheinufer	10	15	30
5	Schierstein Oderstr. – Wilhelmstr. – Erbenheim Egerstr./Karl-Drebert-Str.	10	15	30
6	Nordfriedhof – Hauptbahnhof – Mainz-Marienborn	10	15	30
6	Nordfriedhof – Hauptbahnhof – Mainz Gutenberg Center			
8	Biebrich Steinberger Str. – Hbf. – Eigenheim/Bahnholz	10	15	30

9	Schierstein Oderstraße – Mainz Isaac-Fulda-Allee	30	30	60
14	(Carl-v.-Linde-Str. –) Klarenthal – Hbf. – Biebrich Äppelallee-Center (– Schierstein Oderstraße)	10	15	30
15	Gräselberg – Wilhelmstr. – Nordenstadt Westring	10	15	30
16	Rambach Kitzelberg – Sonnenberg – Hbf. – Südfriedhof	10	15	30
17	Klarenthal – Wilhelmstraße – Bierstadt Wolfsfeld	10	15	-
18	Dotzheim Nordstrander Str. – Wilhelmstr. (– Sonnenberg)	10	20	30
20	Naurod – Bremthal – Niederjosbach			vereinzelte Fahrten nach Wiesbaden
21	Platz d. Dt. Einheit – Naurod – Auringen – Medenbach	15	20	30
22	Platz d. Dt. Einheit – Niedernhausen – Oberjosbach	60	60	-
23	Schierstein Hafen – Bierstadt – Igstadt – Breckenheim	10	20	30
24	Frauenstein Bgm.-Schneider-Str. – Bierstadt – Heßloch	20	20	30
27	Schelmengraben – Hbf. – Berufsschulzentrum – Freizeitbad	10	15	-
28	Platz d. Dt. Einheit – Erbenheim – Kastel – Mainz Am Brand	30	30	-
33	Tierpark Fasanerie – Hbf. – Kastel – Kostheim Winterstr.	20	30	60
36	Dernsches Gelände – Hbf. - Berufsschulzentrum			Nur HVZ einzelne Fahrten
37	Wielandstr. – Hbf. – Bierstadt (– Erbenheim Egerstr.)	10	30	-
38	Europaviertel – Waldstr. – Biebrich Rheinufer			vereinzelte Fahrten(Schulverkehr)
39	Dotzheim HSK – Biebrich – Bhf. Wiesbaden Ost	30	30	60
45	Mainz Hbf. – Biebrich – Schierstein – Hbf. – Raiffeisenplatz	30	30	-
46	Hbf. – Nordenstadt – Wallau – Massenheim – Hochheim	60	60	-
47	Frauenstein – Dernsches Gelände – Hbf. – Biebrich – Schierstein			Nur morgentli-

		che HVZ		
48	Platz d. Dt. Einheit – Nordenstadt – Wallau – Delkenheim – Hochheim	15	30	60
50	Schläferskopf – Eiserne Hand – Luisenplatz – Hbf.	Nur Saisonbe- trieb an So- und Feiertagen		
54	Ginsheim – Kostheim – Kastel – Mainz-Lerchenberg	20	30	30
55	Bischofsheim – Kostheim – Kastel – Mainz-Finthen	20	30	30
56	Kostheim Winterstraße – Kastel – Mainz Münchfeld	20	30	30
57	Kastel Krautgärten – Mainz-Gonsenheim Wildpark	20	30	-
68	Hochheim – Kostheim – Kastel – Mainz – Ober-Olm – Klein-Winternheim	20	30	60

Tabelle 2: Bedienungsangebot Linien 1 bis 68 im Tagesverkehr aus dem zweiten Nahverkehrsplan 2008

Linie	Verlauf	Anzahl Fahrten		
		Mo-Do	Fr/Sa	Sa/So
60	Gartenfeldstraße – Hbf. – Sonnenberg – Rambach – naurod – Auringen - Medenbach	1	2	1
61	Platz d. Dt. Einheit – Bierstadt – Heßloch – Kloppenheim – Igstadt - Breckenheim	1	2	1
62	Platz d. Dt. Einheit – Erbenheim – Nordenstadt – Hofheim Wallau - Delkenheim	1	2	1
63	Platz d. Dt. Einheit – Hbf. – Biebrich - Schierstein	1	2	1
64	Dernsches Gelände – Dotzheim - Frauenstein	1	2	1
65	Hbf. – Klarenthal – Kohlheck	1	2	1
66	Dernsches Gelände – Biebrich – Gräselberg – Biebrich - Schierstein	1	2	1
67	Platz d. Dt. Einheit – Hbf. – Erbenheim – Kastel - Kostheim	1	2	1
68	Dernsches Gelände – Biebrich – Dotzheim – Freudenberg - Schierstein	1	2	1
91	Bischofsheim – Kostheim – Kastel – Mainz-Finthen	2	7	7
99	Kastel Euro-Palace – Mainz Hauptbahnhof	-	1	1

Tabelle 3: Bedienungsangebot der Nachtlinien aus dem zweiten Nahverkehrsplan 2008

Linie	Verlauf	Takte		
		HVZ	NVZ	SVZ
1	Dürerplatz – Hauptbahnhof – Nerotal	10	15	30
2	Klarenthal Graf-v.-Galen-Str. – Sonnenberg Hofgartenplatz	kein geregelter Takt		
3	Nordfriedhof – Hauptbahnhof – Biebrich Rheinufer	20	30	60
4	Dotzheim-Kohlheck – Hauptbahnhof – Biebrich Rheinufer	7/8	15	30
5	Schierstein Oderstr. – Wilhelmstr. – Erbenheim Egerstr./Karl-Drebert-Str.	10	15	30
6	Nordfriedhof – Hauptbahnhof – Mainz-Marienborn Nordfriedhof – Hauptbahnhof – Mainz Gutenberg Center	7/8	15	30
8	Biebrich Steinberger Str. – Hbf. – Eigenheim/Bahnholz	10	15	30
9	Schierstein Oderstraße – Mainz Isaac-Fulda-Allee	30	30	60
14	(Carl-v.-Linde-Str. –) Klarenthal – Hbf. – Biebrich Äppelallee-Center (– Schierstein Oderstraße)	7/8	15	30
15	Gräselberg – Wilhelmstr. – Nordenstadt Westring	10	15	30
16	Rambach Kitzelberg – Sonnenberg – Hbf. – Südfriedhof	10	15	30
17	Klarenthal – Wilhelmstraße – Bierstadt Wolfsfeld	10	15	-
18	Dotzheim Nordstrander Str. – Wilhelmstr. (– Sonnenberg)	10	30	30
20	Naurod – Bremthal – Niederjosbach	Kein geregelter Takt		
21	Platz d. Dt. Einheit – Naurod – Auringen – Medenbach	30	30	30
22	Platz d. Dt. Einheit – Niedernhausen – Oberjosbach	60	60	kgT
23	Schierstein Hafen – Bierstadt – Igstadt – Breckenheim	20	30	30
24	Frauenstein Bgm.-Schneider-Str. – Bierstadt – Heßloch	20	15	30
26	Medenbach – Wildsachsen - Bremthal	Kein geregelter Takt		-
27	Schelmengraben – Hbf. – Berufsschulzentrum – Freizeitbad	10	15	-
28	Platz d. Dt. Einheit – Erbenheim – Kastel – Mainz Am Brand	30	30	-
33	Tierpark Fasanerie – Hbf. – Kastel – Kostheim Winterstr.	20	30	60
34	Platz d. Dt. Einheit – Hbf. – ELW/Unterer Zwerchweg	kgT	-	-
37	Wielandstr. – Hbf. – Bierstadt (– Erbenheim Egerstr.)	30	60	kgT
38	Europaviertel – Waldstr. – Biebrich Rheinufer	Kein geregelter Takt		
39	Dotzheim HSK – Biebrich – Bhf. Wiesbaden Ost	30	60	60

43	Breckenheim – Nordenstadt – Hbf.	kgT	-	-
45	Mainz Hbf. – Biebrich – Schierstein – Hbf. – Raiffeisenplatz	30	30	-
46	Hbf. – Nordenstadt – Wallau – Massenheim – Hochheim	60	-	-
47	Frauenstein – Dernsches Gelände – Hbf. – Biebrich – Schierstein	60	kgT	-
48	Platz d. Dt. Einheit – Nordenstadt – Wallau – Delkenheim – Hochheim	30	60	60
54	Ginsheim – Kostheim – Kastel – Mainz-Lerchenberg	20	30	30
55	Bischofsheim – Kostheim – Kastel – Mainz-Finthen	20	30	-
56	Kostheim Winterstraße – Kastel – Mainz Münchfeld	20	30	30
57	Kastel Krautgärten – Kostheim - Mainz-Gonsenheim Wildpark	20	30	-
68	Hochheim – Kostheim – Kastel – Mainz – Ober-Olm – Klein-Winternheim	20	30	60

Tabelle 4: Bedienungsangebot Linien 1 bis 68 im Tagesverkehr aus dem dritten Nahverkehrsplan 2015

Linie	Verlauf	Anzahl Fahrten		
		Mo-Do	Fr/Sa	Sa/So
N2	Platz d. Dt. Einheit – Erbenheim – Nordenstadt – Wallau – Delkenheim	1	3	4
N3	Platz d. Dt. Einheit – Hbf. – Biebrich – Schierstein	1	3	4
N4	Dernsches Gelände – Schelmengraben – Frauenstein	1	3	4
N5	Hbf. – Dürerplatz – Klarenthal – Kohlheck	1	3	4
N7	Platz d. Dt. Einheit – Hbf. – Erbenheim – Kastel – Kostheim	1	3	4
N9	Dernsches Gelände – Waldstr. – Gräselberg – Schierstein	1	3	4
N10	Schlachthof – Hbf. – Rambach – Naurod – Auringen – Medenbach	1	3	4
N11	Platz d. Dt. Einheit – Bierstadt – Heßloch – Kloppenheim – Igstadt – Breckenheim	1	3	4
N12	Dernsches Gelände – Sauerland – Dotzheim – Schierstein	1	3	4
91	Bischofsheim – Kostheim – Kastel – Mainz-Finthen	2	6	6
99	Kastel Euro-Palace – Mainz Hauptbahnhof	-	1	1

Tabelle 5: Bedienungsangebot der Nachtlinien aus dem dritten Nahverkehrsplan 2015

2 Beschreibung der Beförderungsqualität

Die Beförderungsqualität im Busverkehr erfüllt mindestens die Standards, die im von der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Wiesbaden am 30.04.2008 beschlossenen 2. Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt Wiesbaden sowie mit Fortschreibung am 16.07.2015 beschlossenen 3. Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt Wiesbaden (Gemeinsamer Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt Wiesbaden und des Rheingau-Taunus-Kreis) ausgewiesen sind. Dazu gehören

- die Fahrzeugstandards, z.B.
 - Barrierefreiheit durch Einsatz von Niederflurfahrzeugen
 - maximales Alter der eingesetzten Busse 12 Jahre
 - Lärm-/Schadstoffemissionen nach neuesten Euronormen
 - Kompatibilität mit dem rechnergesteuerten Betriebsleitsystem
 - Klimatisierung
 - Videokamera
- Servicegarantien
 - Gewährleistung von Anschlüssen an wichtigen Umsteigepunkten in ausgewählten Zeitbereichen/Zuverlässigkeit
 - Pünktlichkeit/Vermeidung langer Wartezeiten
 - Sicherheit hinsichtlich Personalschulung und technischem Fahrzeugstandard
 - Sauberkeit der Fahrzeuge
- Fahrgastinformationen bzgl.
 - Liniennetz
 - Fahrplan
 - Tarife
 - Störungen im Betriebsablauf
- Sicherheit
 - geschultes Fahrpersonal (Schulungen nach dem Berufskraftfahrer-Qualifizierungsgesetz – BKrFQG –)
 - Videoüberwachung in den Fahrzeugen (bei Neuanschaffung) und an ausgewählten Haltestellen.

Die in den beiden betroffenen Nahverkehrsplänen aus 2008 und 2015 vorgegebenen Standards werden eingehalten und über eine regelmäßige Berichtspflicht der Betreiber nachgewiesen.

3 Gewährte Ausgleichsleistungen

Die Erträge der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH aus öffentlichen Zuwendungen betragen 4,440 Millionen EUR (2012), 3,567 Millionen EUR (2013), 3,708 Millionen EUR (2014) und 3,715 Millionen EUR (2015).

Die in den Jahren 2012 bis 2015 negativen Jahresergebnisse der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH in Höhe von 16,374 Millionen EUR (2012), 11,727 Millionen EUR (2013), 19,788 Millionen EUR (2014) und 20,405 Millionen EUR (2015) wurden gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der WVV Wiesbaden Holding GmbH übernommen.

4 Ausschließliche Rechte

Der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH wurden vom Aufgabenträger keine ausschließlichen Rechte im Sinne von Art. 2 lit. f) auf der Grundlage von § 9 Satz 2 Nr. 8 ÖPNVG erteilt. Der Aufgabenträger teilt die Auffassung des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, dass die der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH erteilten Liniengenehmigungen nach dem PBefG keine ausschließlichen Rechte im Sinne von Art. 2 lit. f) VO 1370/2007 darstellen (Ziffer 3 "Leitfaden für die Erteilung von Liniengenehmigungen in Hessen nach dem 3. Dezember 2009").
